

# wirimland.

**Ausgabe 2 - 2026**

**Juni - August 2026**

**NaturFreunde**  
RHEINLAND-PFALZ



# Natur und Umwelt

## Zierbeet am Naturfreundehaus Finsterbrunnental wird zum vielfältigen Lebensraum – unsere bisher größte Projektfläche ist umgesetzt



Und wieder ist ein großer Schritt in unserem Projekt „Naturfreundliche Gärten an Naturfreundehäusern“ geschafft: Am Naturfreundehaus Finsterbrunnental haben wir im März/April eine neue, naturnah gestaltete Gartenfläche angelegt – mit rund 100 Quadratmetern unsere bislang größte Projektfläche.

Wie auch an den anderen Standorten verfolgen wir das Ziel, die Außenanlagen unserer Häuser ökologisch aufzuwerten und in vielfältige Lebensräume für heimische Pflanzen und Tiere zu verwandeln. Statt gebietsfremder Stauden und Gehölze setzen wir auf heimische, insektenfreundliche Arten, die Nahrung und Lebensraum für zahlreiche Tierarten bieten.

Der Weg dorthin war im Finsterbrunnental allerdings besonders arbeitsintensiv. Zunächst mussten größere, nicht heimische Gehölze wie Kirschlorbeer, Thuja, Mahonie und Rhododendron entfernt werden. Leider hatten wir diese massiven Vorarbeiten, die nur mit Maschineneinsatz machbar sind, in unserer Kostenkalkulation nicht bedacht. Auch am Rudi-Klug-Haus und am Rahnenhof mussten vor der Neubepflanzung zunächst große Sträucher entfernt werden. Ebenso stehen am Pirmasenser Horbachhaus auf der ausgewählten Projektfläche

große gebietsfremde Gehölze. Ein finanzieller Aufwand, der nun von den Ortsgruppen ohne Förderung geleistet werden musste/muss. Ein großes Dankeschön an dieser Stelle, dass ihr trotzdem mitgemacht habt bzw. noch mitmacht!!

Auch im Finsterbrunnental kam daher ein Bagger zum Einsatz, nachdem zuvor die Natursteinumrandung des Beetes zurückgebaut worden war. Anschließend wurde der Boden mit einer Motorhacke gründlich wieder aufgelockert und die Steinumrandungen neu gesetzt.

Unterstützung bekam die Ortsgruppe Kaiserslautern dabei von vielen Seiten: Die Freiwilligendienstler Jonas und Felipe sowie der feste Mitarbeiter Kurt haben tatkräftig mit angepackt. Viel Know-How und Engagement brachte auch Susanne ein, die selber einen großen Naturgarten besitzt und im Finsterbrunnental regelmäßig umweltpädagogische Angebote für Kinder und Jugendliche durchführt. Spontan hat Susanne die nötigen Vorbereitungen in ihre Junior-Ranger- und Osterferien-Programme integriert. So hat z. B. der „Maulwurfstrupp“ die Gruben für ein Sumpfbeet und einen Käferkeller ausgehoben. Außerdem wurde von den Kindern fleißig das bereitgestellte Material für die Naturmodule herbeigeschafft.



Entstanden ist im Finsterbrunnental ein strukturreiches Mosaik unterschiedlicher Lebensräume: Eine Sumpfbzone mit Teichfolie bietet nun feuchteliebenden Arten wie Blutweiderich, Wasserdost und Sumpfschafgarbe geeignete Bedingungen. Rund um den Käferkeller sollen zukünftig Sträucher und schattentolerante Stauden für

Rückzugsräume und ein ausgeglichenes Mikroklima sorgen.

Ein neu angelegtes Wildbienenbeet mit Steinpyramide schafft zusätzliche Nist- und Nahrungsangebote für zahlreiche Wildbienenarten. Ergänzt wird die Fläche durch eine heimische Wildstrauchhecke, unter anderem mit Faulbaum, Kornelkirsche und Gelbem Blasenstrauch.



Auch Aspekte des Conservation Gardening haben wir im Finsterbrunnental berücksichtigt: Mit Arten wie dem Echten Herzgespann oder der Berg-Aster, die in Rheinland-Pfalz als stark gefährdet gelten, schaffen wir gezielt neue Standorte für selten gewordene Pflanzen. Gleichzeitig profitiert davon die Tierwelt, denn beide Stauden werden von über 40 verschiedenen Wildbienen- und zahlreichen weiteren Insektenarten angefliegen.

Die Lage der Flächen direkt am Hauseingang hat sich als großer Vorteil erwiesen: Viele Gäste kommen hier zwangsläufig vorbei – und genau das haben wir während der Arbeiten deutlich gemerkt. Das Interesse war groß, es gab viele Nachfragen und durchweg positive Rückmeldungen zur naturnahen Umgestaltung.

Damit erfüllt die Fläche im Finsterbrunnental neben ihrer ökologischen Funktion auch eine wichtige Rolle in der Öffentlichkeitsarbeit unseres Projekts: Sie zeigt ganz praktisch, wie naturnahes und arterhaltendes Gärtnern umgesetzt werden kann – und lädt hoffentlich viele zum Nachahmen ein.

So nimmt unser Projekt weiter Gestalt an – und im Finsterbrunnental ist ein weiterer lebendiger Baustein für mehr Artenvielfalt entstanden.



## Die im Herbst gesteckten Frühblüher lockten schon die ersten Bestäuber in unsere Gärten



© Volker Deigentasch, Naturfreundehaus Haßloch

Im vergangenen Herbst haben wir an den beteiligten Naturfreundehäusern insgesamt über 7.000 Blumenzwiebeln gesteckt. Schon dieses Frühjahr konnten wir uns an den frühen gelben, weißen und blauen Farbtupfern in den Beeten erfreuen. Wie hier an den Naturfreundehäusern Haßloch und Lambrecht Im Kohlbachtal (siehe Fotos). Als erstes findet man den gelb blühenden Winterling, oft schon im Januar. Im Februar folgen die weiß-grün blühenden Schneeglöckchen und Märzenbecher. Der Zweiblättrige Blaustern und die Gelbe Narzisse gesellen sich ab März dazu. Die blau blühende Kleine Traubenzhyazinthe und die ebenfalls blau blühenden Hasenglöckchen kann man meist erst im April bewundern. Die gelb blühende Wilde Tulpe hat sich bisher noch nicht gezeigt, müsste jetzt aber auch im April/Mai folgen.

Frühblüher sind für Insekten besonders wichtig, weil sie im zeitigen Frühjahr oft die erste und einzige Nahrungsquelle darstellen. Sie liefern Nektar und Pollen zu einer Zeit, in der viele andere Pflanzen noch nicht blühen. So helfen sie Bienen, Hummeln und anderen Insekten, gut in die neue Saison zu starten und zu überleben.



© Karla Blöcher, Naturfreundehaus Lambrecht

## Wie lege ich einen Käferkeller an



© Karla Blöcher, Naturfreundehaus Finsterbrunnertal

Käfer (Coleoptera) sind mit fast 7.000 Arten die größte Insektengruppe in Deutschland. Davon sind ungefähr 1.400 Arten in ihrem Lebenszyklus auf Totholz angewiesen.

Ein Käferkeller bietet vielen Insekten einen geschützten Lebensraum, vor allem Käfern, aber auch anderen nützlichen Tieren wie Asseln oder Spinnen. Dort finden sie Unterschlupf, Nahrung und einen Platz zum Überwintern. Er ist eine weitere Möglichkeit die Artenvielfalt in deinem Garten zu unterstützen. Außerdem tragen die Tiere dazu bei, organisches Material zu zersetzen und den Boden fruchtbar zu halten.

## So baust du einen Käferkeller:

Hebe an einem (halb-)schattigem Platz in deinem Garten eine Mulde aus. Diese sollte mindestens einen Quadratmeter groß und 30 Zentimeter tief sein. Fülle die Mulde mit naturbelassenen Holzstücken, Astabschnitten, Rinde, Holzhäcksel usw. und schichte einen kleinen Hügel damit auf. Dicke Holzstämme eignen sich gut als Umrandung des Käferkellers und bieten weiteren Lebensraum. Am besten eignet sich heimisches Laubholz wie Eiche, Buche oder Obstgehölze, da mehr Arten davon profitieren als bei Nadelholz. Jede Käferart bevorzugt eine bestimmte Sorte Holz, also nutzt am besten viele unterschiedliche Laubholzarten.

Karla Blöcher, Fachkraft für Umweltfragen und Umweltbildung  
[karla.bloecher@naturfreunde-rlp.de](mailto:karla.bloecher@naturfreunde-rlp.de)

Dieses Projekt wird gefördert von der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz aus Mitteln der Umweltlotterie BINGO!



# Demokratieförderung 2025-2029



## Zuwendungsbescheid für „Demokratie und Vielfalt verankern“ ist endlich da!

Der Zuwendungsbescheid für unser vom Bundesprogramm Zusammenhalt durch Teilhabe gefördertes Projekt „Demokratie und Vielfalt verankern“ ist im Januar 2026 eingetroffen. Nach vielen, vielen Monaten der Ungewissheit, können wir nun endlich richtig loslegen und unser Konzept nachhaltig vorantreiben und verankern.

Leider haben von den acht NaturFreunde-Landesverbänden zum jetzigen Stand (Redaktionsschluss April 26) nur vier Landesverbände den Zuwendungsbescheid tatsächlich in den Händen. Rheinland-Pfalz, Sachsen, Bayern und Niedersachsen. Wir hoffen sehr, dass alle anderen Landesverbände sehr bald positive Nachrichten erhalten!

Dank des Zuwendungsbescheids hat der Landesvorstand sogleich Stellen ausgeschrieben zur schnellstmöglichen Aufstockung unseres Projektteams, da unsere bisherige Projektleiterin, Anna Dremel, nun im Mutterschutz und anschließend in Elternzeit sein wird. Wir wünschen ihr alles Gute im neuen Lebensabschnitt.

Tatsächlich haben wir seit April mit Christopher Finke eine neue Projektleitung als Elternzeitvertretung einstellen können. Ab Juni wird darüberhinaus auch noch eine zweite Projektleiterin mit im Boot sein. Herzlich willkommen im Team!



### Christopher Finke, unser neuer Projektleiter stellt sich vor:

Liebe NaturFreund\*innen,

ich bin Christopher, 37 Jahre alt, lebe in Mannheim und habe zum 01.04.2026 die Leitung des Projekts „Demokratie und Vielfalt verankern“ als Vertretung von Anna Dremel übernommen. Einige von euch durfte ich bereits bei der Landesvorstandskonferenz kennenlernen und freue mich jetzt umso mehr auf die gemeinsame Arbeit im Verein!

Besonderer Fokus der Arbeit unseres Teams, das weiterhin aus Micaela Bellati-Ullrich, nun mir und ab Juni unserer zweiten Projektleiterin Franziska Robl besteht, liegt auf dem gemeinsamen Eintreten für demokratische Werte und dem Aufbau demokratieförderlicher und lehrreicher Angebote in unseren Anker-Ortsgruppen. Zudem werden wir

in nächster Zeit die Fühler ausstrecken, um mit allen interessierten und engagierten Personen und Ortsgruppen, die für das gemeinsame Ziel einer sozialen und freiheitlichen Gesellschaft kämpfen möchten, in Kontakt zu kommen und zusammenzuarbeiten.

Seit etwas mehr als 15 Jahren befasse ich mich mit Themen der Menschen- und Bürgerrechte, des Rechtspopulismus und -extremismus und der Frage nach einer fairen und gleichberechtigten Gesellschaft aus einer klaren autoritarismuskritischen Perspektive. Ich studierte Politikwissenschaft und Friedens- und Konfliktforschung und promovierte mit einer Arbeit über die geschlechterpolitischen Positionen der AfD, die Desintegration gesellschaftlicher Strukturen und Entfremdungsgefühle. Ich habe bereits in Projekten zu interreligiösen Dialoginitiativen und der Religions- und Weltanschauungsfreiheit gearbeitet, wie auch zuletzt in der wissenschaftlichen Begleitung der „Partnerschaften für Demokratie“ im Bundesprogramm „Demokratie leben!“. Die Möglichkeit direkt auf Seiten des Projektträgers in der Demokratieförderung zu arbeiten ist für mich die folgerichtige nächste Station und die NaturFreund\*innen für mich genau der richtige Ort.

Ich wurde bereits von vielen Menschen im Verein willkommen geheißen und toll empfangen. So offen, wie ihr bereits auf mich zugegangen seid, möchte ich auch für euch zugänglich sein. Ich freue mich, in den nächsten Monaten mit euch in den Austausch zu kommen.

Auf eine wunderbare Zusammenarbeit!  
Berg frei!

# Hast du Fragen?

staerkenberatung@naturfreunde-rlp.de

Tel. 0151-22792444 + 0621-96356301



## Vernetzungstreffen der „Zusammenhalt durch Teilhabe“-Projekte aus Rheinland- Pfalz und Saarland

Im März fand ein Z:T-Treffen der geförderten Projekte in Rheinland-Pfalz & Saarland statt. Insgesamt fünf Verbände werden gefördert. Neben dem Projekt „Demokratie und Vielfalt verankern“ der NaturFreunde Rheinland-Pfalz werden folgende weitere Verbände in RLP/Saarland gefördert:

- „Denk weiter – demokratisch und menschlich im Roten Kreuz in Rheinland-Pfalz“ - DRK LV RLP),
- „Vielfalt. Vereint. Saarsport“ Landessportverband für das Saarland,
- „Vielfältig. Stark. VEREINT.“ Türkische Gemeinde Rheinland-Pfalz,
- „MIT SPRACHE Teilhabe in Kirche, Diakonie und Gesellschaft“ der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) in Kooperation mit der Regionalen Diakonie.

Im Mittelpunkt des Treffens, das vom Demokratiezentrum Rheinland-Pfalz und vom Landesdemokratiezentrum Saarland organisiert wurde, standen Austausch,

Zusammenarbeit und gemeinsame Strategien zu entwickeln, die Demokratie, Vielfalt und Teilhabe nachhaltig stärken.

Gemeinsam wollen wir bundesländerübergreifend ein Zeichen für nachhaltige Vernetzung setzen und dazu beitragen, dass eine starke Zivilgesellschaft ein unverzichtbarer Teil unserer Demokratie darstellt. Im Rahmen des Vernetzungstreffens stellten die Verbände ihre Projektinhalte und Konzepte mit einem selbstgestalteten Plakat im Rahmen eines Gallery-Walks vor. Dabei stellten wir fest, dass Ausrichtungen und Impulse oft ähnlich sind oder sogar übereinstimmen. Ein sehr bereichernder Tag!

## Anker-OG Mutterstadt schon stark aktiv

Die Anker-OG Mutterstadt ist bereits sehr aktiv im Projekt engagiert. Es wurde eine Räumlichkeit in Mutterstadt angemietet



und Umbauten durchgeführt, außerdem arbeitet das zehnköpfige Orgateam an der Ausstattung und der Öffentlichkeitsarbeit. Die inoffizielle Eröffnung des Demokratiezentrum MiMU-Miteinander Mutterstadt erfolgte im April. Konkrete erste Angebote sind ein politischer Stammtisch, Zuhörcafé, Spieletreff, Literaturzirkel, „Zusammen Singen“, Arguttraining gegen Rechts, Workshop zur digitalen Unabhängigkeit, Multikultifrauentreff uvm.

Wer Interesse hat, das Orgateam zu unterstützen oder gerne Ideen einbringen möchte, kann sich jeder Zeit per Mail an die Ortsgruppe Mutterstadt wenden über: [miteinander-mutterstadt@naturfreunde-rlp.de](mailto:miteinander-mutterstadt@naturfreunde-rlp.de)

# Stärkis in Action!



## Einsätze unserer Stärkenberater\*innen

Nach wie vor spielt neben unserem neuen Demokratieprojekt die innerverbandliche Stärkung und Unterstützung unserer Ortsgruppen eine wesentliche Rolle. Hier kommen weiterhin unsere ehrenamtlichen Stärkenberater\*innen zum Einsatz und engagieren sich aktiv und engagiert, um das im 1. Förderprojekt „Stärkenberatung“ offerierte Beratungsangebot für die Ortsgruppen aufrechtzuerhalten und Bedarfe und Anfragen hinsichtlich Vorstandsarbeit, Zukunftswerkstätten oder auch bei Konfliktsituationen weiterhin abdecken zu können.

So hat die Stärkenberatung im Januar

Moderation der Klausurtagungen in Maximiliansau (oben) und in Haßloch (unten).



Viel Austausch beim Stärkenforum im Naturfreundehaus Heltersberg, 20. und 21. März 2026

2026 zwei Klausurtagungen mit Unterstützung ehrenamtlicher Stärkenberater\*innen durchgeführt und Prozesse in den Ortsgruppen Haßloch und Maximiliansau begleitet und unterstützt.

Herzlichen Dank an dieser Stelle nochmal an unsere Stärkis Erno, Astrid, Hans und Annelie.

## Stärkenforum im Naturfreundehaus Heltersberg

Am 20. und 21. März fand endlich wieder ein Stärkenforum zur Fort- und Weiterbildung und zum Austausch unter den Stärkenberater\*innen in RLP statt. Diesmal trafen wir uns im Wanderlokal Heltersberger Naturfreunde, das erst im Sommer 2025- nach langer Pause - wieder eröffnet hat und nun mit viel Engagement und positivem Denken in die Zukunft blickt. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle für den freundlichen Empfang und die wunderbare Rundum-Versorgung an den Pächter Thomas Nicola.

Auf Wunsch unserer ehrenamtlichen Unterstützer\*innen, setzten wir uns diesmal intensiv mit der Auffrischung von Bausteinen der systemischen Fragetechniken auseinander, außerdem spielte die Planung eines Demokratiekongresses, der Ende des Jahres 26 oder Anfang 27 stattfinden soll, eine wesentliche Rolle.

## Arbeitskreis „Frieden und Politik“ baut aus

Der Arbeitskreis „Frieden und Politik“ der Stärkenberatung Rheinland-Pfalz wurde erst vor kurzem initiiert und ist bereits mit zahlreichen Aktivitäten präsent. In den monatlich stattfindenden Digitaltreffen befassen sich politisch interessierte Menschen mit verschiedensten Methoden, Arbeits- und Infomaterialien, um mit den aktuellen, kontroversen Positionen zum Thema „Krieg und Frieden“ produktiv umgehen zu können.

Darüber hinaus möchte die Gruppe auch eine Terminhinweis-Börse zu friedenspolitischen Veranstaltungen in der Region erstellen und zur Mitgestaltung friedenspolitischer Gedenktage wie Ostermarsch und Antikriegstag einladen und aufrufen.

Bei Interesse an weiteren Informationen zu den Aktivitäten des Arbeitskreises, wendet euch gerne an Achim Müller über: [achim\\_muelle@web.de](mailto:achim_muelle@web.de)



## Der Arbeitskreis Frieden und Politik informiert:

### NaturFreunde gegen Reaktivierung der Wehrpflicht - „Wir stehen an der Seite derer, die Nein sagen zu Krieg, Zwang und Militarisierung“

Die NaturFreunde Deutschlands haben sich klar gegen die Wiedereinführung der Wehrpflicht ausgesprochen. Das gilt insbesondere für § 2a des Wehrdienst-Modernisierungsgesetzes, der eine faktische Hintertür für eine zwangsweise Reaktivierung der Wehrpflicht darstelle, unterstreicht ein aktueller Beschluss des NaturFreunde-Bundesausschusses. Stattdessen fordern die NaturFreunde die Bundesregierung auf, die rechtlichen Grundlagen für Zwangsdienste endgültig zu beseitigen.

§ 2a des Wehrdienst-Modernisierungsgesetzes erlaubt der Bundesregierung, die Wehrpflicht mit einem Bundestagsbeschluss jederzeit wieder zu reaktivieren, wenn die „verteidigungspolitische Lage oder die Personallage der Streitkräfte dies erforderlich macht“. Faktisch ermöglicht der Paragraph damit einen Mechanismus zur militärischen Verfügbarkeit junger Menschen gegen ihren Willen.

Besonders betroffen sind junge Menschen ab dem Jahrgang 2008, denen durch eine Zwangsrekrutierung das Recht auf selbstbestimmte Lebensplanung genommen wird. Was diese davon halten, zeigt unter anderem die deutlich ansteigende Zahl der Anträge auf Kriegsdienstverweigerung und die steigende Beteiligung an den Schulstreiks gegen Wehrpflicht.



Zusätzlich wurde eine Genehmigungspflicht durch die Bundeswehr für Auslandsaufenthalte von mindestens 3 Monaten für Männer zwischen 17 und 45 Jahren beschlossen, die inzwischen durch eine Verwaltungsvorschrift relativiert wurde. Allerdings nur solange der Wehrdienst freiwillig ist.

Wir NaturFreunde sind der Auffassung, dass die Wiedereinführung der Wehrpflicht grundlegende Freiheitsrechte verletzt und zudem soziale Ungerechtigkeiten verschärft: Besonders betroffen seien junge Menschen aus einkommensschwachen Familien, heißt es in der Begründung, Ausbildung und Berufseinstieg würden unterbrochen und psychische Belastungen durch Zwangsdienste seien erheblich.

Die NaturFreunde Deutschlands wollen sich aktiv an Beratungsnetzwerken zur Kriegsdienstverweigerung beteiligen, kündigt der Beschluss zudem an. In diesem Zusammenhang können die mehr als 350 Naturfreundehäuser in Deutschland als Orte für Informations- und Beratungsgespräche zur Verfügung gestellt werden.

Zudem können ehrenamtlich Engagierte

im Verband Schulungen erhalten, um junge Menschen fachlich und moralisch bei der Verweigerung des Kriegsdienstes zu unterstützen.

Die NaturFreunde Deutschlands stehen an der Seite derer, die Nein sagen zu Krieg, Zwang und Militarisierung – und Ja zu Frieden, Freiheit und Solidarität. Die NaturFreunde sind ein solidarischer Verband, der junge Menschen unterstützt, die für Frieden, Selbstbestimmung und Menschenrechte eintreten.

#### Weitere Infos zum Thema Wehrpflicht und Beratung zur Kriegsdienstverweigerung (KDV):

[www.verweigern.info](http://www.verweigern.info)  
[kdv-mannheim@posteo.de](mailto:kdv-mannheim@posteo.de)

Auch die NaturFreunde Berlin helfen Dir gerne bei Deiner Kriegsdienstverweigerung.  
[verweigern@naturfreunde-berlin.de](mailto:verweigern@naturfreunde-berlin.de)



## Lesung mit Jakob Springfeld am 24.03.2026 in der betonbLUme

Die Naturfreundejugend lädt seit 2025 regelmäßig zu Vorträgen, Lesungen oder Workshops in den Jugendraum betonbLUme (Hartmannstraße 45, Ludwigshafen) ein.

Im vergangenen Jahr wurde den Besucher\*innen ein breites Themenspektrum geboten, vom „Rechtsrock“ bis hin zu Tipps wie ein Burnout durch Überlastung im Ehrenamt vermieden werden kann, war thematisch alles dabei und wir konnten über die Monate hin erkennen, dass die Zahl der Anwesenden stetig anstieg.



Für das Jahr 2026 entschieden wir also, die Veranstaltungsreihe fortzusetzen, allerdings mit kleinen Änderungen. Wir legten fest, die Vorträge nicht mehr, wie im Vorjahr an jedem 2. Donnerstag im Monat stattfinden zu lassen, sondern flexibel mindestens

einmal monatlich eine Veranstaltung durchzuführen, weil wir so thematisch flexibler sein können und auch Referent\*innen gewinnen können, die sich im Rahmen von Lese- oder Vortragsreihen gerade in der Nähe befinden. Durch dieses neue Vorgehen war es uns auch möglich, am 24.03.2026 Jakob Springfeld in unserem Jugendraum begrüßen zu können. Jakob sollte von der Buchmesse in Leipzig über Neustadt zu uns nach Ludwigshafen kommen, um dann weiter nach Kusel zu fahren. Leider hatten wir diesen Plan ohne die Deutsche Bahn gemacht, denn das Chaos rund um die Buchmesse verhinderte, dass Jakob es nach Neustadt schaffte. Umso erleichterter waren wir, als Jakob es dann trotz einiger Irrungen doch noch nach Ludwigshafen geschafft hat und seine Lesung mit leichter Verspätung beginnen konnte. Glücklicherweise sind alle vor Ort geblieben und haben die von uns gesponserte Pizza genossen.

Jakob las eine gute Stunde aus seinem neuesten Buch „Der Westen hat keine Ahnung was im Osten passiert“ und alle Anwesenden hörten aufmerksam zu. Die betonbLUme war bis auf den letzten Stuhl gefüllt und so entwickelte sich im Anschluss an die Lesung eine spannende und angelegte Diskussion. Jakob ist ein durch und durch sympathischer Mensch und konnte die verschiedenen anwesenden Generationen wunderbar miteinander verbinden.

Wir haben uns sehr über den guten Verlauf des Abends gefreut und hoffen, dass wir an diesen Erfolg anknüpfen können. Wir laden alle Naturfreund\*innen und Interessierte zu unseren kommenden Veranstaltungen ein, wir freuen uns auf euch!

### Zum Autor:

Jakob Springfeld, Autor, Menschenrechts- und Klimaaktivist

Geboren 2002, aufgewachsen in Zwickau (Sachsen)

Studium Politikwissenschaft und Soziologie an der Universität Halle (Saale)

2018 Gründung einer Ortsgruppe *Fridays for Future* sowie der *Grünen Jugend* Zwickau

Besonderer Einsatz wider das Vergessen des NSU-Komplexes

2022 veröffentlichte er zusammen mit Issio Ehrich das Buch: *Unter Nazis. Jung, ostdeutsch, gegen Rechts.*

Im Januar 2025 veröffentlichte er sein Buch *Der Westen hat keine Ahnung, was im Osten passiert – Warum das Erstarken der Rechten eine Bedrohung für uns alle ist.*

Mitglied des PEN Berlin sowie im Kuratorium der Theodor-Heuss-Stiftung

Preise (Auswahl): Zeit-Campus-Auszeichnung als einer der 100 wichtigsten Ostdeutschen (2019), Theodor-Heuss-Medaille für besonderes Engagement für Demokratie und Bürgerrechte (2020), Zeit-Campus-Auszeichnung als einer von den 30 bis 30 (2023), Spiegel: 100 Hoffnungsträger (2025)

### Zum Buch:

„Der Westen hat keine Ahnung, was im Osten passiert – Warum das Erstarken der Rechten eine Bedrohung für uns alle ist.“ (Quadrigo, Köln, 2025.)

Zum Inhalt:

Angriffe auf Geflüchtete nehmen zu, die AfD plant massive Abschiebungen und neonazistische Positionen sind vielerorts »normal« geworden. Staatliche Behörden, die Bundeswehr, sowie unser Justizsystem sind Teil des Problems - die Brandmauer ist längst gefallen. Obwohl die extreme Rechte bundesweit auf dem Vormarsch ist, schaut Westdeutschland vor allem auf den Osten - gern von oben herab.

Der Autor ist mit seiner Angst vor Steigbügelhaltern, vorausgehendem Gehorsam und



lautem gesellschaftlichem Schweigen nicht allein. Es reicht! Wer 2025 beansprucht, aus der Geschichte gelernt zu haben, muss sich positionieren, im Kleinen und Großen aktiv werden und darf die Krise der Demokratie nicht nur auf »den« Osten projizieren.

Denn das epochale Problem geht uns alle an!

(Quelle: <https://bastei-luebbe.de/Buecher/Sachbuecher/Der-Westen-hat-keine-Ahnung-was-im-Osten-pas-siert/9783869951522>)

## Kommende Veranstaltungen in

### der betonBLume:

19.04.2026 ab 11 Uhr: Repair Café, Nähen und Reparieren (veranstaltet von der Ortsgruppe Ludwigshafen)

22.04.2026, Einlass ab 18 Uhr: „Mein Körper- wessen Entscheidung?“ – Lesung mit Sibel Schick

24.04.2026, ab 19 Uhr: „Game Night“ Catan Connect, offener Brettspielabend für alle mit Dean!

08.05.2026, ab 20 Uhr: Wer nicht singt, hat verloren!! Legendäre Karaoke zum 8. Mai

29.05.2026, ab 19 Uhr: „Game Night“

Hitster, Musikquiz mit Levke!

26.06.2026 ab 19 Uhr: „Game Night“ Magic – The Gathering mit Zeremonienmeister Aron!

Sommerpause bis September, weitere Infos unter:

<https://rlp.naturfreundejugend.de/termine/-/-/>

Bei Instagram: naturfreundejugend\_rlp

Bei Facebook: Naturfreundejugend Rheinland-Pfalz

## Intersektionaler Frauenstreik

Am 09. März 2026 organisierte die Naturfreundejugend RLP gemeinsam mit vielen ehrenamtlichen Helfer\*innen eine Kundgebung zum intersektionalen Frauenstreik. Ab 15 Uhr waren alle Personen die die Anliegen von Frauen von Frauen unterstützen dazu eingeladen zum Karl-Kornmann-Platz nach Ludwigshafen zu kommen um dort gemeinsam für ihre Forderungen einzustehen.

Noch immer erleben Frauen und FLINTA\*-Personen<sup>1</sup> täglich Diskriminierung, egal ob im Beruf, auf der Straße, in der Politik oder sogar im eigenen Umfeld. Ihre Stimmen werden überhört, ihre Erfahrungen kleingeredet, ihre Rechte infrage gestellt und ihre Sicherheit ist längst nicht mehr selbstverständlich.

Um darauf Aufmerksam zu machen, gingen unter dem Hashtag **#ohneunssteht-allesstill** auf Initiative des Töchter Kollektivs<sup>2</sup> hin mehrere tausend Menschen in über 80 Städten in ganz Deutschland auf die Straße. Gemeinsam haben wir unsere Arbeit nieder-

gelegt, unsere Stimmen erhoben und sichtbar gemacht wie tief strukturelle Ungleichheiten in unserer Gesellschaft verankert sind. Ziel war gegen Benachteiligungen wie Lohnunterschiede, unfreiwillige Teilzeit, schlechte

Bezahlung in sorgereintensiven Berufen und hohe Armutsgefährdung alleinerziehender Frauen oder im Alter aufmerksam zu machen. Zusätzlich wollten die Teilnehmenden aufzeigen, dass die Gefährdung der





physischen und psychischen Sicherheit von FLINTA\*-Personen nicht, wie Friedrich Merz in seiner Aussage bezüglich des Stadtbildes behauptete, hauptsächlich von Männern mit migrantischem Hintergrund gefährdet wird, sondern generell von Männern im eigenen engeren Umfeld der Betroffenen. Die Mit-Streikenden wollten aufzeigen, dass Merz'



Aussage viel mehr Populismus und Ergebnis eines zunehmenden Rechtsrucks in der Politik und Gesellschaft ist und der statistisch belegbaren Wahrheit nicht mal ansatzweise nahekomm.

Da der Weltfrauentag (08. März) dieses Jahr auf ein Sonntag fiel und die Gesellschaft spüren sollte welche wichtige Rolle Frauen in der Gesellschaft und Arbeitswelt haben, fand der intersektionale Frauenstreik am darauffolgenden Montag, dem 09. März, statt.

Denn wenn wir nicht arbeiten, nicht pflegen, nicht organisieren, nicht erziehen oder nicht unterstützen dann gerät alles ins Wanken oder kommt sogar zum Stillstand.

Auch wir von der Naturfreundejugend RLP in Ludwigshafen schlossen uns diesem Frauenstreik an und wurden von etwa 40-50 Menschen unterstützt. Gemeinsam versammelten wir uns auf dem Karl-Kornmann Platz und streikten. Die Aktion wurde mit vielen kämpferischen Ansprachen und Musik begleitet. Als Rednerinnen waren unter anderem Beatrice Wiesner, Landesvorsitzende der Jusos RLP, Dolly El-Ghandour, Beirätin für Migration und Integration und Leiterin des Frauennetzwerks LU, Stefanie Karbach, Aktivistin aus NW sowie Michaela Schneider-Wettstein, Landtagskandidatin von VOLT. Die verschiedenen Redebeiträge zeigten erneut das weite Spektrum der strukturellen Benachteiligung von Frauen auf, die eine mit Daten, Zahlen und Fakten, die anderen mit emotionalen Berichten über eigene Erfahrungen und Erlebnissen. Die große Unterstützung von außen zeigte uns, dass viele Menschen sauer sind und endlich etwas gegen die strukturellen Ungleichheiten unternommen werden muss!

Dieser Streik ist mehr als nur ein Protest, mehr als nur ein kurzes Innehalten: Das Zusammenkommen von Unterstützer\*innen an diesem Tag soll ein starkes Zeichen von Solidarität, von Zusammenhalt und



von gemeinsamer Stärke sein! Es ist ein lauter Aufruf für Gerechtigkeit und Gleichberechtigung:

**Wir sind viele, wir sind laut und wir sind nicht mehr bereit Ungleichheit hinzunehmen.**

**Weil ohne uns Frauen steht alles still.**

(Endnotes)

1 FLINTA\* steht für Frauen, Lesben, intergeschlechtliche, nicht-binäre, transgeschlechtliche und agender Personen- für all jene Menschen, deren Identität in unserer Gesellschaft noch immer in Frage gestellt wird. Für diejenigen, die täglich um Respekt, Sicherheit und Anerkennung kämpfen müssen.

2 **Das Töchter Kollektiv** ist eine intersektionale feministische Bewegung, die durch die „Stadtbild-Debatte“ ausgelöst wurde. Nach der Aussage „Fragen Sie mal Ihre Töchter, was ich damit gemeint haben könnte“ von Friedrich Merz im Oktober 2025 schlossen sich viele „Töchter“ zusammen, um sich dieser Haltung entgegenzustellen. Diese stehen vor allem für Wut und Widerstand gegen Gewalt, ökonomische Abhängigkeit und politische Benachteiligung. Dabei

setzen sie sich vor allem für Frauen mit Migrationsgeschichte, schwarze Frauen, Frauen of Color, trans und nicht-binäre Menschen, Alleinerziehende sowie Menschen in prekären Jobs ein. Zentral fordern sie gesellschaftliche Veränderungen und engagieren sich für die Rechte und Gerechtigkeit aller Menschen.

# Aus den Ortsgruppen

## Kreativität, Klang und gute Laune im Pfälzerwald -die Elmsteiner Kulturwerkstatt 2026-

Vom 13. bis 15. März wurde das Naturfreundehaus Elmstein einmal mehr zum lebendigen Treffpunkt für Musik, Bewegung und Naturgenuss. Die Elmsteiner Kulturwerkstatt zeigte sich auch in diesem Jahr als ein Wochenende, das man nicht nur erlebt, sondern vor allem fühlt – irgendwo zwischen Folk- und Popklassikern, Waldblick und Entspannung.

seren belehrt – „wer stehen kann, kann auch mittanzen“ erwies sich als durchaus zutreffend.

Etwas ruhiger, aber nicht weniger wirkungsvoll ging es beim Entspannungsangebot im Wald zu. Zwischen frischer Luft, sanften Bewegungen und Klangschalen konnten die Teilnehmenden den Alltag einfach mal hinter sich lassen. Und wer es

einander. Besonders schön: Am Sonntag verschmolzen die Workshops spontan miteinander, als die Ensemble-Gruppe die musikalische Begleitung für die Tänzer lieferte. Ein ungeplanter Höhepunkt, der zeigte, was entsteht, wenn Kreativität auf Gemeinschaft trifft.

Das Haus war gut gefüllt, die Kurse bestens besucht und die Rückmeldungen durchweg begeistert. Oder anders gesagt: Viele gingen mit einem Lächeln – und dem festen Vorsatz, wiederkommen.

Die nächste Elmsteiner Kulturwerkstatt findet vom 27.-29. November 2026 im Naturfreundehaus Elmstein statt. Wer also Lust hat auf Musik, Natur und ein Wochenende, das einfach guttut, sollte sich diesen Termin schon jetzt vormerken.



Das Programm war so bunt wie der Frühling selbst: Vom Ensemble-Workshop, bei dem aus einzelnen Tönen ein groovendes Ganzes entstand, über das Liedercafé mit bekannten Songs bis hin zu internationalen Gruppentänzen, bei denen wirklich niemand lange stillstehen konnte. Wer dachte, er könne nicht tanzen, wurde hier eines Bes-

lieber kreativ mochte, ließ beim DIY-Frühlingstag mit Naturmaterialien seiner Fantasie freien Lauf – ganz ohne Perfektionsdruck, dafür mit umso mehr Freude am Entdecken der eigenen Kreativität.

Die große Stärke der Kulturwerkstatt zeigte sich jedoch nicht nur in den Workshops selbst, sondern vor allem im Mitei-

# Aus den Ortsgruppen

## 100 Jahre IG-Farben – 1925-2025 Chemische Industrie im deutschen Faschismus

Im Sommer 2024 wurde von geschichtsinteressierten Naturfreunden die „AG Verdrängte Zeitgeschichte“ in Ludwigshafen gegründet. Die Idee war, bedeutende Ereignisse für die Arbeiter\*innenbewegung nicht in Vergessenheit geraten zu lassen. Nach der ersten erfolgreichen Veranstaltung, mit über siebzig Besucher\*innen, zum großen BASF-Streik von 1924 gab es die Idee, weitere Veranstaltungen folgen zu lassen. Der große BASF-Streik gegen die Einführung des Neunstundenarbeitstags hatte für Furore gesorgt, weil u.a. die ganze Belegschaft entlassen wurde und auf „randalierende“ Streikende von der Polizei geschossen wurde und dabei Menschen gestorben sind.

Ein Blick auf die Stadtgeschichte in Ludwigshafen und damit auch auf die BASF



hat die Wahl des nächsten Veranstaltungsschwerpunkts leicht gemacht. Im Dezember 1925 wurde die I.G. Farben AG gegründet. Eine Fusion zum damals größten Chemieunternehmen in Europa. Beteiligt waren unter anderen die BASF, Bayer, Hoechst und weitere Unternehmen.

Nachdem wir gemerkt hatten, dass die komplexe Firmengeschichte der I.G. Farben

nicht an einem Abend zu behandeln ist, haben wir beschlossen, zwei Veranstaltungen umzusetzen. Im Oktober 2025 hatten wir den ehemaligen BASF Mitarbeiter und Arbeits- und Gesundheitswissenschaftler Dr. Wolfgang Hien eingeladen. Sein Vortrag beschäftigt sich mit der Geschichte des firmeneigenen I.G. Farben Konzentrationslagers Auschwitz-Monowitz.

Eines der Ziele der I.G. Farben war, Deutschland von importierten Rohstoffen unabhängig zu machen, etwa durch Kohleverflüssigung oder synthetischem Kautschuk, diesen Buna.

Bereits vor 1933 gab es von Firmenseite Kontakte zur Hitler-Partei NSDAP, später Wahlkampfspenden. I.G. Farben steht beispielhaft für die Verzahnung der Wirtschaftseliten mit dem deutschen Faschismus. Ab 1939 wurden Fremd- und Zwangsarbeiter\*innen eingesetzt. Während des Krieges waren etwa die Hälfte der auf über 220 Tausend Menschen angestiegenen Belegschaft Fremd- und Zwangsarbeiter\*innen.

1941 beschlossen die I.G. Farben, in unmittelbarer Nähe des Konzentrationslagers Auschwitz, in Monowitz, eine riesige Buna-Fabrik aufzubauen. Dieses Projekt ging unter dem Namen I.G. Auschwitz in die Geschichte ein. Unter Aufsicht hochrangiger Führungskräfte, zumeist Chemiker aus dem Ludwigshafener Werk, wurden die Häftlinge tödlichen Unfallgefahren oder schlicht einem Tod durch Entkräftung ausgesetzt. Wer sich widersetzte, wurde zu Tode geprügelt, erschossen oder im Konzentrationslager Auschwitz ermordet. Mindestens 25.000 Menschen fanden allein

beim Aufbau des Buna-Werkes in Monowitz den Tod.

Ende November 2025 haben wir dann die zweite Veranstaltung mit dem Titel „Geschichte & Karrieren am Beispiel des I.G. Farben Kartells und der BASF“ organisiert. Sie wurde von André Neu, Nachkomme von Opfern des Faschismus und dem ehemaligen Betriebsrat Fritz Hofmann aus Ludwigshafen, gestaltet. Der Vortrag beschäftigte sich mit der Konzerngeschichte der I.G. Farben und Vor- und Nachkriegsbiographien einiger ihrer führenden Manager und Angestellten. Hunderte von Menschen aus der Rhein-Neckar Region waren direkt oder indirekt am Holocaust beteiligt. Zum Ende des zweiten Weltkriegs am 1.1.1945 beschloss der Alliierte Kontrollrat, die I.G. Farben vollständig zu enteignen. Im August 1947 kam es zum Urteil gegen 23 IG-Manager vor dem Alliierten Kriegsverbrechertribunal.

Die Ankläger warfen ihnen unter anderem die Planung und Vorbereitung des Angriffskrieges, Raub und Plünderung, die Versklavung und Tötung der Zivilbevölkerung, der Kriegsgefangenen und Konzentrationslagerinsassen vor. Viele der angeklagten Manager der I.G. Farben konnten ihre Karriere nach den Entflechtungsverhandlungen in den Westzonen in den neugegründeten Unternehmen BASF, Hoechst direkt fortführen. Oder sie wurden Ehrenbürger, wie Carl Wurster in Ludwigshafen. Viele der bei I.G. Farben eingesetzten Zwangsarbeiter:innen in Osteuropa und die nicht-jüdischen Überlebenden in Westeuropa hatten fast keine Chance, Entschädigungszahlungen vor Gericht einzuklagen.

Beide Veranstaltungen im VERDI-Haus in Ludwigshafen waren mit jeweils knapp 80 Menschen sehr gut besucht. Die „AG-Verdrängte Zeitgeschichte“ will weiter am

Thema bleiben und möchte die Ehrenbürgerschaft von Carl Wurster in Frage stellen. Ebenso ist eine Wiederholung der Veranstaltung im Laufe des Jahres in Planung. Wer Interesse hat, kann sich mit den Naturfreunden Ludwigshafen in Verbindung setzen.

Ein Dank geht noch an die Mitveranstalter\*innen wie den Verein „Industriekultur Rhein-Neckar e. V.“, die Ortsgruppe der NaturFreunde Ludwigshafen, die Attac-Regionalgruppe Ludwigshafen und die Gewerkschaft VERDI in Ludwigshafen. Weitere Informationen zu dem Thema findet ihr auf der Homepage des

Wollheim-Memorials. Das Norbert Wollheim Memorial ist benannt nach Norbert Wollheim (1913–1998), Überlebender des Konzentrationslagers Buna/Monowitz. <http://www.wollheim-memorial.de/>

André Neu – „AG-Verdrängte Zeitgeschichte“

## Theater in Ludwigshafen: Ein Abend gegen das Vergessen

Dank der Förderung „100×500 für Demokratie“ konnten wir im Dezember 2025 ein besonderes Theaterstück nach Ludwigshafen holen: „Monolog mit meinem ‚asozialen‘ Großvater“ von und mit dem Theaterpädagogen Harald Hahn.

Hahn verarbeitet darin nicht nur das Schicksal seines Großvaters, sondern



macht auch sichtbar, wie Schuld, Scham und das Schweigen über familiäre Vergangenheit über Generationen hinweg fortwirken und bis heute gesellschaftliche

Strukturen prägen. In seinem Theaterstück bedient sich Harald Hahn unter anderem originaler Fotografien seines Großvaters, etwa vor einem Naturfreundehaus (siehe Foto).

Im Zentrum steht die Lebensgeschichte seines Großvaters, der während der NS-Zeit als sogenannter „Asozialer“ in das Konzentrationslager Buchenwald deportiert wurde. Die Nationalsozialisten verfolgten unter diesem Stigma unter anderem arme, obdachlose, suchtkranke und arbeitslose Menschen und setzten sie systematischer Ausgrenzung und Gewalt aus. Erst im Jahr 2020 wurden diese Opfergruppen offiziell als Opfer der NS-Diktatur anerkannt.

Durch die abschließende Podiumsdiskussion schlug der Abend eindrucksvoll eine Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart und zeigte, wie aktuell Fragen von Armut, Stigmatisierung und sozialer

Ausgrenzung bis heute sind – insbesondere vor dem Hintergrund gegenwärtiger politischer Debatten, in denen die Stigmatisierung von Armut erneut an Bedeutung gewinnt.

Die Relevanz des Themas spiegelte sich auch in der großen Nachfrage des Publikums wider: Rund 38 Besucher\*innen besuchten das kostenfreie Theaterstück. Ein besonderer Dank gilt auch der Naturfreundejugend Rheinland-Pfalz für die Bereitstellung ihrer Räumlichkeiten und tatkräftige Unterstützung.

*Dean Nowocien, Vorstandsmitglied  
Naturfreunde Ludwigshafen*



# Aus den Ortsgruppen

## Brettspielwochenende begeistert im Naturfreundehaus Elmstein

Elmstein. Im Januar 2026 haben wir als Naturfreunde Ludwigshafen gemeinsam mit dem Ministerium für Brettspielspaß bereits zum zweiten Mal erfolgreich unser Brettspielwochenende im Naturfreundehaus Elmstein durchgeführt. Rund 100 Teilnehmende besuchten die Veranstaltung, um ein



Wochenende voller Spiel, Austausch und Gemeinschaft zu erleben.

Schon der Freitagabend stand ganz im Zeichen des Kennenlernens. Mit einem unterhaltsamen Bingo-Spiel fiel es allen leicht, miteinander ins Gespräch zu kommen. Währenddessen begaben sich die jüngeren Teilnehmenden auf eine spannende Schnitzeljagd, deren Ziel – ein „Mäuseschatz“ – sie auf ein Rollenspiel am nächsten Tag vorbereitete. Darüber hinaus wurde in großer Runde „Catan Connect“ gespielt und erste Rollenspielgruppen starteten.

Am Samstag war das Haus mit zahlreichen Tagesgäst\*innen komplett gefüllt. Von Partyspielen bis zu anspruchsvollen Strategiespielen war alles vertreten.

Ein besonderes Highlight war erneut das Kinderprogramm, gestaltet von Hauptamtlichen der Naturfreundejugend Rheinland-Pfalz sowie den SJD - Die Falken Rheinland-Pfalz. Die jungen Teilnehmer\*innen durften aktiv das Programm mitgestalten und zeigten große Freude an Erzählspielen wie „Werwolf aus dem Düsterwald“ und einem eigenes entwickelten „Chaosspiel“ (Siehe Bild).

Für das leibliche Wohl sorgte ein engagiertes Küchenteam mit einem vielseitigen vegetarischen und veganen Buffet. Sehr gut angenommen wurde zudem die neu eingeführte Getränke-Flatrate mit hausgemachten und warmen Getränken.

Unterstützt durch starke Partner aus der Spielebranche mangelte es an nichts. Auch wenn kein offizieller Rekord aufgestellt wurde, steht fest: Die Spielrunden waren lang und die Begeisterung groß. Viele Gäst\*innen blieben bis spät in

die Nacht wach und erkundigten sich noch vor Ort nach einem neuen Termin.

Eine Fortsetzung ist bereits geplant! Auch ihr wollt mitmachen? Dann schnell anmelden – unsere Veranstaltung vom 06. bis 08. November 2026 ist nahezu ausgebucht. Doch keine Sorge: Vom 26. bis 28. Februar geht es im nächsten Jahr direkt weiter!

Anmelden könnt ihr euch direkt im Naturfreundehaus oder über uns Kontaktformular. Siehe QR-Code.



## Blühende Wiesen im Garten und Schutz für den gefährdeten Braunigel

Wir sehen und hören überall die Rasenmäher in den Gärten ihre vermeintlich wichtige Arbeit erledigen. **Was passiert?** Die zum Teil vielfältig blühende Gartenlandschaft wird in eine öde grüne Fläche verwandelt, die zwar lebendig aussieht, aber kaum noch Leben in sich birgt.



Gerade im Frühling sind viele Insekten, Hummeln, verschiedene Wildbienen und Raupen darauf angewiesen, dass die **Natur** erhalten bleibt. Natur sind in diesem Fall frühblühende Pflanzen wie Gundermann, Schwarz- oder Taubnessel, Wegerich, Mutter- und Schaumkraut.

**Die blühen gerade im Garten der NaturFreunde Mainz, hinter unserem**

### Vereinsheim.

Nicht nur Insekten brauchen diese Nahrungsquellen, leiden am Verlust durch das „Rasenmähen“, auch der seit Oktober 2024 bedrohte Braunbrustigel leidet mehrfach darunter.

Erwacht der Igel im März aus dem Winterschlaf, z. B. weil es schon ab Ende Februar einige warme Tage hatte, dann braucht er Nahrung wie Käfer, Würmer, Spinnen oder Schnecken, die sich im Laub oder unter Steinen verbergen. Deshalb sollten auch die Laubhaufen im Garten noch eine Weile liegen bleiben. Sie dienen ihm als Nahrungsquelle und Unterschlupf.

Unterschlupf, der durch Mäharbeiten zerstört wird, weil man über die Laubhaufen drüberfährt oder durch den Lärm der häufig noch mit Verbrennermotoren betriebenen Rasenmähern. Aber auch der leise Mähroboter ist eine Gefahr für Igel, lautlos stößt er an den Igelkörper und überrollt ihn, was zu tödlichen Verletzungen führt, denn der Igel rollt sich ein statt wegzulaufen. Bild: IMAGO/IMAGE-BROKER aus [www.shz.de](http://www.shz.de)

Deshalb dürfen in Mainz seit **April 2025** Mähroboter in der Zeit von einer halben Stunde vor Sonnenuntergang bis eine halbe Stunde nach Sonnenaufgang **nicht** betrieben werden.

Weitere Infos [www.mainz.de](http://www.mainz.de) --> [Igelschutz | Landeshauptstadt Mainz](#)

Wenn wir unsere Artenvielfalt erhalten wollen, **dürfen** wir uns von dem Bild des ordentlichen, gepflegten Gartens verab-

schieden und stattdessen **Natur** einladen, bei uns zu **Gast** zu sein.

Wie die NaturFreunde Mainz das umsetzen, könnt ihr an unseren **Hochbeeten** vor unserem Vereinsheim sehen und in unserem Garten. Dort entsteht am **30. Mai**, gerne mit euch, ein **Magerbeet**. Wir bauen ein **neues Zuhause** für erdbrütende Bienen und Hummeln. An unseren Hochbeeten gibt es demnächst mittels QR-Code eine Übersicht und Beschreibung der Pflanzen, die wir dort im letzten Jahr eingepflanzt haben.



Wir freuen uns, dass wir die Chance bekommen haben, unser Umfeld mitten in der Wohnsiedlung, ein bisschen naturnaher gestalten zu können. Ein herzliches Dankeschön an die Organisatorinnen im Landesverband, so kommen wir der Natur Stück für Stück, Pflanze für Pflanze ein bisschen näher.

Bericht: Astrid Haas

# Aus den Ortsgruppen



## Erleben der Streuobstwiese Beutelstein und Bohnenäcker

Vom 24. bis 26. April 2026 fanden die Internationale Streuobsttage statt. Zu diesem Termin luden die NaturFreunde Lambrecht zu einer Wanderung durch die Obstwiesen rund um Lambrecht ein. Treffpunkt war um 10<sup>00</sup> am Parkplatz Bahnhof Lambrecht.

Trockenmauern erwarteten uns bei der Wanderung auf der etwa 5,5 km langen Strecke. Junge Obstbäume von einem Jahr bis hin zu alten Greisen finden wir auf den Obstwiesen. Pomologisch nicht zu bestimmende Sorten aus dem Lambrechter Tal stehen als Erhaltungsbäume auf den Flächen. Nicht zu vergessen ist die Aussicht auf die tausendjährige Sicht auf den Ort Lambrecht.

Ein Erlebnis war das Frühlingserwachen bei der Obstbaublüte in unserer Feldflur bei Lambrecht, die mit etwas Glück in voller Blüte steht. Wissenswertes rund um die Kultivierung des Obsthochstammes wurde vermittelt.

Streuobstwiesen prägen mit ihren großwüchsigen Bäumen, die locker verstreut auf Wiesen, Weiden oder Feldern stehen, seit Jahrhunderten unsere Landschaft und spielen eine herausragende Rolle für die Artenvielfalt. Als von Menschen geschaffene Kulturlandschaften bleiben sie nur durch kontinuierliche Pflege und Bewirtschaftung erhalten. Im Vergleich zu vielen Obstplantagen stehen dabei aber nicht maximale Erträge, sondern der Anbau von Lebensmitteln mit und mitten in der Natur im Vordergrund. Dadurch ist jede der Streuobstwiesen auch ein Zuhause für bis zu 5.000 verschiedene heimische Tiere und Pflanzen, darunter viele seltenen gewordene oder bedrohte Arten.

Bitte unterstützen sie die Initiative Streuobstwiese der NaturFreunde Lambrecht und des Arbeitskreises

Bohnenäcker Lambrecht

Mit dem Link <https://orchardseverywhere.com/de/#karte> kommen sie auf die interaktive Karte zu den einzelnen Veranstaltungen.





## Die Ortsgruppe Bobenheim-Roxheim konnte im Rahmen ihrer jährlichen Mitgliederversammlung am 20. Februar 2026 zwei Mitglieder ehren

### Werner Reutemann ist 50 Jahre bei den Naturfreunden

Vorsitzender Manfred Zimmermann ehrte Werner Reutemann für 50 Jahre Mitgliedschaft. Er ist seit 1976 Mitglied in unserer Ortsgruppe und wurde 2025 zum Ehrenmitglied ernannt.



Schon von Anfang an war er immer aktiv in verschiedenen Gruppen tätig. Lange Jahre war er Kulturreferent und Wanderwart und verantwortlich für Öffentlichkeitsarbeit, Presse und Werbung. Bei Festen und Veranstaltungen hielt er die Festreden z.B. beim 50jährigen Bestehen unseres Jugendheimes, mit Baumpflanzung und Namensgebung in „Walter-Wilhelm-Haus“ zu Ehren unseres langjährigen Ehrenvorsitzenden Walter Wilhelm. In den letzten Jahren organisierte er an unserem bekann-

ten Kartoffelfest das Kinderfest auf unserem Vereinsgelände mit Spieleangeboten und Preisen, Betreuern, Auf- und Abbau usw. Das Kinderfest ist mittlerweile zum Familienfest geworden mit großem Zuspruch von Kindern, Eltern und Großeltern. Als Wanderwart und Kulturreferent hat er verschiedene Wanderungen durchgeführt. Auch die Aus-

flüge zusammen mit der AWO organisierte er vorbildlich. Außerdem ist er auch bei der NaturFreunde Fotogruppe in Frankenthal aktiv tätig und macht bei Ausstellungen mit.

### Gerhard Schlieger wurde für 40 Jahre geehrt

Unser zweiter Vorsitzender Gerhard Schlieger war 1986 von der IG Metall zu einem Seminar von Vertrauensleuten im Rahmenhof in Hertlingshausen eingeladen und wurde sogleich von Rudi Klug zu den NaturFreunden Frankenthal geworben. Später zog er nach Bobenheim-Roxheim, wo er seitdem in unserer Ortsgruppe im Ausschuss und der Vorstandschaft mitarbeitet. Dafür ehrte ihn 1. Vorsitzender Manfred Zimmermann für 40 Jahre Mitgliedschaft.



Gerhard Schlieger war von 2015 - 2017 erster Vorsitzender, dann tauschte er mit

Manfred und ist seitdem als zweiter Vorsitzender gewählt. In unserem Walter-Wilhelm-Haus ist er als Hausreferent tätig und auch für das Außengelände und die Arbeitstage zuständig sowie für Presse, Werbung und die Pflege der Internetseite Home-Page usw.

Alle Mitglieder der Ortsgruppe bedanken sich bei den Jubilaren und wünschen den Beiden alles Gute und noch viele schöne und frohe Stunden im Kreise ihrer NaturFreunde-Familie.

Vorsitzender Manfred Zimmermann bedankte sich ebenfalls bei den Jubilaren für ihre geleistete Arbeit und wünschte ihnen alles Gute für die Zukunft.

Am Ende der Versammlung bedankte sich Manfred bei allen Anwesenden und stellte fest, dass der Abend harmonisch verlaufen ist und wies nochmal auf unsere zwei Hauptveranstaltungen hin.

**Am 20. Juni 2026 feiern wir zusammen mit den Frankenthaler NaturFreunden auf unserem Vereinsgelände beim Walter-Wilhelm-Haus, L.-Heyl-Str. 2, Ortsteil Bobenheim (Siedlung) die Sommersonnenwende, Beginn ist um 18<sup>00</sup> Uhr.**

**Am 22. August 2026 findet unser bekanntes Kartoffelfest mit Kinderfest statt. Beginn ist um 14<sup>00</sup> Uhr mit Kaffee und Kuchen, ab 15<sup>00</sup> Uhr gibt es selbstgemachte KartoffelPfannkuchen (Grumbeer-Pfannkuchen).**

**Alle sind herzlich eingeladen.**

Gez.: Ingrid Krauß

# Aus den Ortsgruppen

## NaturFreunde Kettig wählen neuen Vorstand

Bei der Mitgliederversammlung der NaturFreunde Kettig begrüßte der Vorsitzende Oliver Hartmann im Pfarrhaus (Schwesternhaus) die Mitglieder zur 40. Mitgliederversammlung.

Nach der Feststellung der Beschlussfähigkeit wurde beim Totengedenken der im Januar verstorbenen Karin Hartmann gedacht die über 20 Jahre im Vorstand aktiv und sehr engagiert mitgearbeitet hat. Dann berichtete die Kassiererin Christin Minkewitz über eine Abnahme des Vereinsguthaben in 2025, bestätigte aber einen guten Kassenbestand. Der Kassenprüfer Peter Thelen bescheinigt eine gut geführte und ordentliche Kasse und beantragte die Entlastung was einstimmig erteilt wurde. Bei den Vorstandswahlen wurde der Vorsitzende Oliver Hartmann, der Stellvertreter Ralf Arnold, und die Kassiererin Christin Minkewitz wiedergewählt. Neu im Vorstand als Schriftführer ist Patrick Simmer, und als Beisitzer Christoph Schossig. Achim Theisen und Birgit Baunach scheidern auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand aus. Als Kassenprüfer wurden Peter Thelen und Gabi Kohns gewählt. Hartmann dankte den Ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern für Ihre Jahrelange Unterstützung. Auch die alten und neuen Vorstandsmitgliedern wurde entsprechend mit Dankesworten gewürdigt. Ebenfalls Anerkennung fand auch Frau Minkewitz, die neben ihrer Arbeit als Kassiererin auch die Homepage neu gestaltet hat, als auch an einem neuen Flyer arbeitet. Im Rechenschaftsbericht des alten und neuen Vorsitzenden wurde ein Rückblick auf das Jahr 2025 und eine Vorschau auf 2026 gehalten. Ralf Arnold berichtete über die Musikalische Märchen-

wanderung mit dem Kirchenchor Kettig, und Patrick Simmer über die Führung auf den Spuren der Römer in Engers. Bei der Vorstellung des aktuellen Programms wurde auf die Kräuterwanderung im Klostergarten Rommersdorf am 12. Mai, der Besuch im Zoo Neuwied, eine weitere Märchenwanderung, eine Führungen in der NS Gedenkstätte Hadamar und auf den Kettiger Weihnachtsmarkt hingewiesen. Alle Termine sind auf der Homepage der NaturFreunde Kettig unter [www.naturfreunde-kettig.org](http://www.naturfreunde-kettig.org) nachzulesen. Der Vorsitzende verwies darauf das die Zahl der Aktiven weiter knapp ist und es immer schwieriger wird ein gewohnt abwechslungsreiches gutes Programm zu organisieren. Jeder ist willkommen sich beim Umweltschutz, im Sozialen, oder für die Heimatkunde zu engagieren. Wandern, Sport oder Musik sind ebenfalls möglich bei Interesse. Auch in den verschiedenen Projekten, so Hartmann, die teils mangels Aktiven zur Zeit ruhen, ist mit zu machen

der Versammlung referierte Helmut Gelhardt vom KAB aus Engers über die Weltwirtschaft den Freihandel und den Kapitalismus der die Welt nachhaltig verändert hat und weiter negativ von Politik und den Reichen beeinflusst wird.

Am Schluss der Veranstaltung bedankte sich Oliver Hartmann bei den Teilnehmern und schloss mit dem Naturfreunde Gruß „Berg Frei“ die Mitgliederversammlung .

Vorstand v.l.n.r: Christoph Schossig, Ralf Arnold, Christin Minkewitz, Oliver Hartmann, Patrick Simmer

Vielen Dank fürs Interesse

und mit naturfreundlichen Grüßen  
Oliver Hartmann



und neue Ideen einzubringen sehr zu begrüßen. In der Kaffeepause berichtet Manfred Schmidt vom Klimabeirat der Verbandsgemeinde Weißenthurm über die Ziele und Ideen des Beirates und warb dafür sich enger zu vernetzen um gemeinsam mehr für Natur und Umwelt zu erreichen. Am Schluss

## Nachruf

### die Ortsgruppe Kaiserslautern trauert um ihr langjähriges Mitglied Christa Junk.

Christa verstarb im Alter von 82 Jahren am letzten Samstag. Sie war von Kindesbeinen an mit Leib und Seele Naturfreundin und ist vielen noch aus der gemeinsamen Zeit in der Naturfreundejugend bekannt. Sie war im Landesverband und in der Ortsgruppe aktiv und hat uns bis zum Schluss immer noch mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Unser Mitgefühl gilt Ihrer Familie. Wir werden Sie in guter Erinnerung behalten. Die Naturfreunde Kaiserslautern  
Marco und Monika



**Wanderwoche der NaturFreunde  
Rheinland-Pfalz  
im Taunus**

**vom 04. - 11. Oktober 2026**

Der Taunus bietet abwechslungsreiche Wanderwege für jedes Fitnesslevel. Viele Routen führen durch historische Landschaften, vorbei an römischen Spuren wie den Limes mit und dem Kastell der Saalburg und mittelalterlichen Stätten. Im Freilichtmuseum „Hessenpark“ kann man wiederaufgebaute Gebäude und Handwerke unserer Vorfahren betrachten. Vom höchsten Punkt dem 879 m hohen Großen Feldberg kann man bei guter Sicht bis Frankfurt schauen. Diese Kombination aus Naturerlebnissen und kulturellen Sehenswürdigkeiten machen den Taunus zu einem besonderen Wanderziel.

Unser Quartier ist das  
**Kurhaus Ochs in Schmitten**  
[www.kurhaus-ochs.de](http://www.kurhaus-ochs.de)

Kosten für Unterkunft mit HP:  
Doppelzimmer: 488,50 € p.P  
Einzelzimmer: 628,50 €

**Anmeldung bis zum 1. August 2026**  
sonst auf Nachfrage  
bei Bernhard Schmidt Tel.: 0157-71987995  
email: [bernh\\_schmidt@gmx.de](mailto:bernh_schmidt@gmx.de)  
Hotellkosten bezahlt jeder vor Ort  
Es können noch Kosten für Besichtigungen usw. dazu kommen

Anreise durch Fahrgemeinschaften mit  
Privat-PKW



## Impressum

**wirimland.** Zeitschrift der NaturFreunde  
Landesverband Rheinland-Pfalz eV

**Redaktion:** Stephan Schenk  
Rudolf Ahrens-Botzong  
Heide Mannsee  
Bernhard Schmidt  
Reinhard Reibsch

### Erscheinungstermine:

1.März / 1.Juni  
1.Sept. / 1.Dez.

**Kontakt:** Naturfreundehaus  
Rahnenhof  
Tel.: 06356-962500

**Druck** Stober Medien  
Karlsruhe

**Auflage:** 5200 Stück

**Redaktionsschluß !!!!!**  
**für die Ausgabe 3- 2026**  
**ist der 15. Juli 2026**

**V.i.S.d.P.** NaturFreunde Rheinland-Pfalz e.V.  
Ebertstraße 22  
67063 Ludwigshafen

### Erbetenes Format für eure Beiträge:

Schreibt den Text immer, ohne Bilder, mit einem Textverarbeitungsprogramm wie WORD; kein Zeilenumbruch; Absatz mit der Entertaste.

Speichert im doc, docx oder odt Format. Die Redaktion mailt auf Bitte eine Vorlage.

Schickt die Bilder (auch bei Bild-Text-Montagen) immer als getrennte Dateien im jpg oder tif Format, in voller Auflösung (nicht verkleinern und keine WhatsApp). Fragt im Zweifel bei Bernhard nach :

Tel. 0157-71987995 oder bernh\_schmidt@gmx.de

**Lest euren Text bitte nochmal sorgfältig durch!!** Ist er auch für Außenstehende verständlich, stimmen Rechtschreibung und Zeichensetzung?

Schickt dann die Text- und Bild-Dateien als Mail Anhang an die Redaktion.

Kurznachrichten (z. B. Termine) werden auch als Mailtext angenommen.

**[redaktion@naturfreunde-rlp.de](mailto:redaktion@naturfreunde-rlp.de)**

Herzliche Grüße, Euer „wir im land“ Redaktionsteam

### Rechtliche Hinweise:

Mit der Einsendung von Texten und Bildern bekundet die Einsenderin / der Einsender, dass sie / er über das Nutzungsrecht an den Texten und Bildern verfügt. Sie / er ist gehalten, sich dessen zu vergewissern und dafür verantwortlich.

Texte und Bilder aus Zeitungen und anderen Fremdschriften dürfen nur nach schriftlicher Zustimmung des jeweiligen Herausgebers (meist mit Gebühren verbunden) übernommen werden.

Bilder die identifizierbare Personen bzw. Personengruppen zeigen, dürfen nur verwendet werden, wenn die Personen vor der Aufnahme dieser zugestimmt haben.

Die Einsenderin / der Einsender solcher Bilder ist für die Einhaltung dieser Vorgabe verantwortlich.

Schaut mal auf die Homepage der NF-RLP  
**[naturfreunde-rlp.de](http://naturfreunde-rlp.de)**

und auch auf deren **Facebookseite**  
**dort findet ihr wichtige aktuelle Termine**  
**und was sich sonst noch so alles in**  
**unserem Landesverband tut**